

Pressemitteilung

Nr.: 60d/2021

Berching, den 13.10.2021

Auskunft erteilt: Tourismus
Telefon: 08462/205-13
E-Mail: tourismus@berching.de
Presseverteiler: regional

Wissenswertes über Wald und Kalktuff

An der erstmals auf dem Berchinger Gemeindegebiet angebotenen Tour mit Naturpark-Rangerin Jessica Sonnenschein, welche das Tourismusbüro Berching organisiert hatte, gab es großen Zuspruch aus der Region. Vom Treffpunkt in Holnstein spazierte die Gruppe zunächst zu den Kalktuffterrassen und weiter entlang des Schlaufenwegs Nr. 2 des idyllischen Wasser- und Mühlenwegs. Sonnenschein widmete sich an einzelnen Stationen den Themen „Wald und Klimawandel“ und „naturnahe Waldwirtschaft“. Gleich bei der Begrüßung erklärte die Rangerin: „Der Wald nimmt im Zuge des Klimawandels zwei Rollen ein. Zum einem ist er Betroffener, durch die sich verändernden Umweltbedingungen, zum anderen ist er daran beteiligt, indem er den Klimawandel abpuffert. Der Wald ist nämlich neben den Ozeanen und den Mooren der größte Kohlenstoffspeicher unserer Erde.“

Bei den Kalktuffterrassen erläuterte die Rangerin ihren wissbegierigen Zuhörern, was ein Karstgebiet ist und wie Sinterterrassen entstehen. Weiter ging es im Wald entlang bis zu einer Stelle, wo die verschiedenen Bodenschichten gut sichtbar waren. „Der Boden zählt zu unseren wichtigsten Schutzgütern und ist ausschlaggebend für einen gesunden und stabilen Wald, gerade im Hinblick auf den Klimawandel“, so die Rangerin. Auch Einblicke in die naturnahe Waldbewirtschaftung war Thema, in der versucht wird, Forstmaschinen möglichst bodenschonend einzusetzen, wie auch urwaldähnliche Strukturen entstehen zu lassen. Ein gesunder, unverdichteter Boden und ein strukturreicher, vielfältiger Wald sind Voraussetzung für die Speicherfähigkeit von Kohlenstoff.

Im Anschluss stellte Sonnenschein die Unterschiede zwischen Nutz- bzw. Wirtschaftswald und einem Urwald vor. So sei die Fichte in der Nachkriegszeit in den heimischen Wäldern zum Zwecke der Holzwirtschaft vermehrt angebaut worden. Künftig werde dieser Flachwurzler, dessen natürliches Verbreitungsgebiet eigentlich in den Mittel- und Hochgebirgen liegt, auf Dauer mit Trockenheit und Hitze in hiesigen Breiten nicht zurechtkommen.

Mehr und mehr strebe man in der modernen Waldwirtschaft daher einen naturnahen Waldumbau an, schilderte die Expertin, weg von Fichtenreinbeständen hin zu einer gemischten Struktur mit Buchen, Tanne und anderen Baumarten. An weiteren Stationen beschrieb Sonnenschein ausführlich die Themen Sturmfläche, natürliche Sukzession und Verbiss. Die Teilnehmer brachten vielfach ihr eigenes Wissen bei der Führung mit ein und stellten zahlreiche Fragen. Die Rangerin betonte abschließend den therapeutischen Wert



des Waldbadens. „Studien zeigen, dass nur eine halbe Stunde im Wald ausreicht, damit sich der Puls beruhigt und sowohl der Blutdruck als auch der Adrenalin- und Cortisolspiegel sinkt.“ Im nächsten Jahr wird es in Berching wieder ein Rangertour zu einem anderen Naturthema geben.



Bildunterschrift: Jessica Sonnensschi vermittelt aufschlussreich Wissenswertes über den heimischen Forst.

Fotograf: Katrin Hradetzky

